

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1901

74 (28.3.1901)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 74.

Ersteinst täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 2 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.85 ohne Befreiungsgeld.

Donnerstag den 28. März

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 9 Pf. Inzerate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1901.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Durlach, 28. März. Herr Amtmann Dr. Popp von hier wurde gestern von Sr. Kgl. Hoheit dem Großherzog in Audienz empfangen.

* Durlach, 28. März. Die Herren Amtmann Dr. Popp und Notar Schilling hier, bisher Leutnants der Landwehr 1. Aufgebots, wurden zu Oberleutnants befördert.

* Durlach, 28. März. Nach dem soeben ausgegebenen Jahresberichte der Höheren Töchterschule war die Anstalt in dem verfloffenen Schuljahre von 96 Schülerinnen (68 evangel., 20 kathol. (1 altkathol.), 1 mennonitisch, 7 israelitisch) besucht. Eine öffentliche Prüfung wird dieses Jahr nicht abgehalten, dagegen findet der Schlußakt morgen, Freitag den 29. März, Vormittags 10 Uhr, das Schlußturnen 1/2 12 Uhr statt. Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 15. April.

* Karlsruhe, 27. März. Durch die ungünstige Aufnahme, welche die Bad. Nothekreuzlotterie bei dem Publikum gefunden hat, welches mehr Neigung für die Eine-Mark-Loose bezw. für Klassenlotterien mit ihren großen Treffern zeigt, sieht sich die Nothekreuzlotterie, d. h. besonders der Teilnehmer Herr Carl Götz gezwungen, die Ziehung zum letzten Male auf 14 Tage zu verschieben. Wünschenswerth wäre, daß dem gemeinnützigen Zwecke größeres Interesse aller Schichten des Volkes zugewandt werden möchte.

* Karlsruhe, 28. März. Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr wurde ein 26 Jahre alter lediger aus Triens, Amt Mosbach, gebürtiger Wagenrapporteur vorläufig festgenommen und in das Untersuchungsgefängnis eingeliefert, weil er dringend verdächtig war, schon seit längerer Zeit Diebstähle am hiesigen Rangirbahnhofe begangen zu haben. Drei Stunden später ist der Häftling in seiner Zell: erhängt aufgefunden worden.

* Pforzheim, 27. März. Da die letzte Generalversammlung des Lebensmittelbedürfnis-Bereis für Pforzheim und Um-

gebung von der Behörde zum Theil für ungültig erklärt wurde, findet nun am Mittwoch, den 3. April d. Js., Abends 8 Uhr, nochmals eine außerordentliche Generalversammlung im Saale zum „Styffhäuser“ statt.

Wagenstadt (Kenzingen), 25. März. Der hiesige katholische Pfarrer Segel wurde von seiner Behörde seines Amtes enthoben, wie der „Orten. Bote“ hört, wegen eines zu freien kirchlichen Standpunktes. Er war wegen seines lebenswürdigen Wesens bei Katholiken wie Protestanten in gleichem Maße beliebt und geachtet und hat stets den konfessionellen Frieden zu erhalten gewußt. Sein Weggang wird deshalb allgemein bedauert.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. März. Das Kaiserpaar wohnte gestern Abend mit der Prinzessin Theodora von Schleswig-Holstein im Schauspielhaus der Vorstellung von Hebbel's „Agnes Bernauer“ bei.

Berlin, 27. März. Die Enthüllung des Denkmals, das die Provinz Brandenburg dem Kaiser Wilhelm I. auf der Langen Brücke in Potsdam errichten wird, ist, wie die „Kreuzzeitung“ hört, für den 11. April in Aussicht genommen. Der Kaiser beabsichtigt, der Enthüllungsfestlichkeit anzuwohnen.

Berlin, 26. März. Infolge des Vorkommnisses in Bremen ist, wie die „Deutsche Tageszeitung“ mittheilt, bei den Ausfahrten des Kaisers eine Verstärkung des Sicherheitsdienstes beschlossen worden und schon in Kraft getreten. Auf der ganzen Strecke der Fahrt sind beinahe noch einmal so viel Polizeibeamte aufgestellt als früher. Unter den Linden stehen die uniformirten Schutzleute jetzt in zwei parallelen Reihen, derart, daß sie eine Zickzacklinie bilden. Wer die Verhältnisse näher kennt, wird ferner weit mehr unauffällig vertheilte Kriminalbeamte bemerken. Oeffentliches und Privatfahrzeug wird mit größerer Strenge nach den Seiten des Fahrdammes verwiesen, damit der mittlere Theil vollständig frei bleibt. Auch die Straßenbahn hat überall da, wo das kaiserliche Geährt wichtige Verkehrspunkte kreuzt, stärkere Sicherheitsmaßregeln getroffen.

Berlin, 27. März. Zu der Verhandlung gegen den Oberleutnant Rieger aus Mörchingen vor dem Oberkriegsgericht zu Metz sind außer den Zeugen der ersten Instanz noch drei Sachverständige geladen, die Rieger auf seinen Geisteszustand beobachtet haben. Seitens der Verteidigung sind außerdem mehrere Zeugen geladen, die über das Verhältniß des Angeklagten zu dem Hauptmann Adams aussagen sollen. Hierüber soll Rieger früher jede Auskunft verweigert, sich jedoch nach dem schweren, gegen ihn ergangenen Urtheilspruch eines Besseren besonnen haben. Falls sich dies bestätigt, dürften bei der Verhandlung vor dem Oberkriegsgericht ganz neue Momente zur Sprache kommen. Die Oeffentlichkeit der Verhandlung wird auch diesmal nur eine beschränkte sein; es gelangen für das Publikum einschließlich der Presse nur 20 Karten zur Ausgabe, von denen über die Hälfte bereits von höheren Offizieren im Voraus bestellt ist.

* Berlin, 27. März. In der heutigen Versammlung des Gläubigerausschusses der Deutschen Grundschuldbank theilte der Konkursverwalter Fischer den vorläufigen Status mit, wonach 45 591 740 Mk. Aktiva 97 072 783 Mk. Passiva gegenüberstehen. Letztere sind zumeist Realobligationen. Bei vorsichtiger Liquidirung könnte auf die Passiva eine Dividende von 47 Prozent vertheilt werden.

* Berlin, 28. März. Der „Vorwärts“ meldet: Der Kriegsminister stellte gegen den verantwortlichen Redakteur des „Vorwärts“ Strafantrag wegen der Mittheilung vom 5. Dezember v. Js., wonach bei einem Streifzuge der Kolonne Kettlers 22 Boyer zum Tode verurtheilt worden seien.

— Im Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin geht, nachdem der Großherzog am 9. April die Großjährigkeit erreicht haben wird, die Regentschaft des Herzogs Johann Albrecht zu Ende. Die Universität Rostock hat, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, beschlossen, den scheidenden Regenten dadurch zu ehren, daß sie ihn zum Ehrendoktor aller vier Fakultäten ernannte.

Fenilleton.

3)

Die weiße Krähe.

Humoreske von A. G. vom Nothenstein.

(Fortsetzung.)

In seiner Wohnung angelangt, hatte Tobias nichts Eiligeres zu thun, als Else den ganzen Auftritt haarklein zu erzählen.

Diese brach in ein unaussprechliches Gelächter aus.

Vindenblüth sah sie verblüfft an und fragte: „Was soll das bedeuten, Kind? Ich glaube gar, Du verspottest Deinen Oheim. Ich wüßte wenigstens Deine unzeitgemäße Lustigkeit mir in einem anderen Sinne nicht zu erklären.“

„Werde mir nicht böse, lieber Oheim,“ beschwichtigte ihn das junge Mädchen, welches einen ernten Ausbruch ihrer Heiterkeit nur gewaltsam zu unterdrücken vermochte. „Ich empfinde das größte Mitleid mit Deiner Schmerz und dachte nicht daran, mich über Dich lustig zu machen.“

„Das will ich auch hoffen,“ brummte Vindenblüth. „Hast Du keine Ahnung, mein Kind, was Thusnelde zu diesem unhöflichen Empfang veranlaßt haben mag?“

Eine Weile kämpfte Else unschlüssig mit sich

selbst, dann trug die weibliche Bosheit den Sieg davon.

Sie zog den Oheim an's Fenster, deutete mit dem Finger nach dem Weidendickicht und sagte geheimnißvoll:

„Siehst Du den jungen Herrn dort unten?“

„Ja.“

„Nun, er ist die Ursache Deines kalten Empfangs bei der Tante.“

Vindenblüth starrte seine Richte fassungslös an.

„Der Unbekannte?“ stotterte er.

„Else nickte, und der gute Rentner schob wie ein Pfeil zum Zimmer hinaus.“

Die verliebte Thusnelde hatte unterdessen den Besuch ihres Neffen erhalten.

„Mein lieber Franz,“ redete sie ihn an, „man sagt, die Advokaten seien welt- und menschenkundiger als andere Leute. Ich hoffe, dies wird auch bei Dir zutreffen, auch Du wirst einem schwierigen Dinge auf den Grund zu kommen vermögen. Nehme einmal Deinen ganzen Scharfsinn zusammen und löse mir ein Räthsel, das ich nicht zu errathen vermag.“

„Sehr gerne, liebe Tante, dürfte ich bitten, um was es sich handelt?“

„Blicke einmal dort hinüber, Franz, bemerkst Du an dem Saume des Weidendickichts nichts Außerordentliches?“

„Nein, liebe Tante.“

„Wie, siehst Du denn nicht den Mann dort?“

„Doch — einen Jäger mit Jagdtasche und Flinte.“

„Ich denke, die Letztere kommt nicht in Betracht.“

„Sogar sehr, Tante,“ bemerkte der angehende Rechtsanwält wichtig. „Wenn Jemand eine Waffe trägt, so thut er dies doch offenbar nur, um sich ihrer zu bedienen.“

„Allerdings, Franz, aber man hat schon Beispiele vom Gegentheil gehabt. Lassen wir das jedoch und kommen wir auf das Räthsel zurück, um dessen Lösung ich Dich bat. Es ist heute schon der fünfte Tag, daß dieser Unbekannte sich stundenlang an demselben Plage aufhält.“

„Mit der Flinte?“

„Mein Gott, ja doch! Ich sagte Dir schon, daß uns die Flinte nichts angeht. Was hältst Du davon?“

„Daß der in Frage kommende Herr ein Jäger ist.“

„Unmöglich, lieber Franz.“

„Dann muß er ein Wilddieb sein, und noch dazu ein verwegener Bursche, sonst würde er nicht in der Nähe der Häuser die Jagd ausüben. Würdest Du es nicht für gut halten, ihn zur Anzeige zu bringen?“

Leipzig, 27. März. Bei klarem Wetter zeigt das Thermometer heute Früh fast 9 Grad Celsius unter Null.

München, 27. März. Der Großherzog von Sachsen-Weimar ist kurz vor 11 Uhr heute Vormittag hier eingetroffen. Am Bahnhofe fand großer militärischer Empfang statt. Der Großherzog wurde vom Prinzregenten und sämtlichen bayerischen Prinzen begrüßt. Nach Abschreiten der Front der Ehrenkompagnie führen der Prinzregent und der Großherzog im offenen Vierspanner, vom Publikum lebhaft begrüßt, zur Residenz, wo der Großherzog bis morgen Früh Absteigequartier nimmt. Der Großherzog gedenkt von hier nach Stuttgart und Karlsruhe zu reisen.

München, 27. März. Zu Ehren des Großherzogs von Sachsen-Weimar fand heute Nachmittag im Residenzschlosse Galafest statt, woran sämtliche Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses theilnahmen; unter den sonstigen Geladenen befanden sich auch Mitglieder der englischen Spezialgesandtschaft. Im Verlaufe der Tafel brachte der Prinzregent den Trinkspruch auf den Großherzog aus, der auf das Wohl des Prinzregenten erwiderte; der Prinzregent verlieh dem Großherzog den St. Hubertusorden.

Mürnberg, 27. März. Morgens zeigt das Thermometer bei heiterem Himmel 15 Grad Celsius unter Null.

Frankreich.

Paris, 28. März. Der englische Botschafter überreichte dem Präsidenten Loubet sein anlässlich der Thronbesteigung König Eduards erneutes Beglaubigungsschreiben.

Marseille, 28. März. Zahlreiche Arbeitergruppen, welche sich mit den Ausständigen solidarisch erklärt hatten, in's Besondere die Bäcker, Kupferschmiede, Cementierer, Böttcher etc. beschlossen, die Arbeit wieder aufzunehmen.

Marseille, 28. März. Gestern Abend nahmen zahlreiche Fuhrleute die Arbeit wieder auf. Auch andere Arbeiter scheinen geneigt zu sein, den Ausstand aufzugeben.

Nantes, 28. März. Ueber 1000 Handlungsangestellte veranstalteten gestern stürmische Straßenzuggebungen um die Einführung der Sonntagsruhe zu erzwingen. Die Polizei schritt ein, da die Manifestanten mehrere Läden mit Eisenstücken bombardierten.

Luxemburg.

Am 23. April feiert das großherzogliche Paar seine goldene Hochzeit. Das Hofmarschallamt macht in der „Lux. Ztg.“ bekannt, daß die fürstlichen Herrschaften den Tag in aller Stille in Abbazia zu verleben wünschen.

England.

London, 26. März. In dem Prozesse Arthur Chamberlain's, des Bruders des Ministers, gegen die „Star- and News-Paper-

Company“ wegen Verleumdung wurde die Beklagte zur Zahlung einer Entschädigung von 200 Pfund und in die Kosten verurtheilt. Sie erklärt sich ferner bereit, 1500 Pfund zu zahlen, wenn ein anderes gegen sie schwebendes Strafverfahren wegen Verleumdung eingestellt wird, in dem Neville Chamberlain, ebenfalls ein Verwandter des Ministers, Kläger ist. Die Verleumdung war in einem Artikel des der Gesellschaft gehörenden „Morning Leader“ gefunden, der die Kläger beschuldigt, sie hätten ihre verwandtschaftlichen Beziehungen zu dem Staatssekretär benützt, um für ihre industriellen Gesellschaften Regierungsaufträge zu erhalten.

London, 28. März. „Daily Telegraph“ meldet: Bei Lord Salisbury zeigten sich Symptome von Influenza, welche ihn verhindern, die laufenden Geschäfte zu erledigen.

Portugal.

Lissabon, 28. März. Der Ministerrath beschloß, eine Kirche der Jesuiten und eine Kirche der Franziskaner-Missionare in Lissabon, sowie einige Benediktiner-Kirchen in anderen Ortschaften zu schließen.

Italien.

Neapel, 28. März. Die Ausländer und Hafenarbeiter haben die Arbeit mit geringen Ausnahmen wieder aufgenommen.

Rußland.

Petersburg, 27. März. Gestern Nacht fand auf der Bahnlinie Charkow-Sebastopol ein Zusammenstoß zweier Güterzüge statt. 2 Schaffner wurden getödtet, 22 Waggons zertrümmert.

Die Unruhen in China.

London, 26. März. Der „Standard“ meldet aus Tientsin: Die französischen Truppen halten sich nicht unbedingt innerhalb ihrer Quartiere. Sie provozieren britische Offiziere, so oft sie dazu Gelegenheit haben.

Peking, 27. März. [Neuermeldung.] Vom Hofe in Singanku aus ist durch Einkung, den Vizekönig in Hankow, ein kaiserlicher Erlaß ergangen, worin angeordnet wird, daß das Mandchuren-Abkommen am 26. März, an dem von Rußland festgesetzten Tage nicht unterzeichnet werden soll. Der Erlaß ist telegraphisch verschiedenen Regierungen bekannt gegeben worden.

London, 28. März. Wie Reuter erfährt, beschränkte sich das Vorgehen Waldersee's hinsichtlich des strittigen Gebietes in Tientsin auf die militärische Seite der Angelegenheit. Nachdem die militärischen Wachen beiderseits zurückgezogen sind, wird die Rechtsfrage von den zuständigen Behörden geprüft werden. Die Funktionen Waldersee's erstrecken sich darauf nicht. Endgiltige Entscheidung wird vorläufig nicht getroffen, da Rechtsurkunden einzusehen und verschiedene Behörden zu befragen sind.

Tientsin, 28. März. Die Engländer planen den Bau einer Eisenbahn von Peking nach Tungtschau.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Kapstadt, 27. März. Die Pest gewinnt einen ernsteren Charakter. Der auf die Europäer entfallende Prozentsatz von Erkrankungen wächst. In Simonstown war ein Soldat des Regiments der Königin unter verdächtigen Erscheinungen erkrankt. Jetzt wurde bei ihm Pest konstatiert. Ebenso ist ein Soldat des 1. britischen Regiments im Lager von Greenpoint und ein Mann der Festungartillerie an der Pest erkrankt. Ein Marinebeamter ist gestorben. Außerdem sind 8 Farbige und 2 Europäer an der Pest erkrankt, 1 Farbiger gestorben.

London, 28. März. Ritchener meldet aus Pretoria von gestern: Unsere Verluste beim Vorgehen Babingtons gegen Delarey betragen 2 Tödtete, 7 Verwundete. Die Buren verloren 22 Tödtete, 30 Verwundete, soweit sich dies bei der eiligen Verfolgung feststellen ließ. Wahrscheinlich sind die Verluste der Buren größer.

Durban, 28. März. Wie gemeldet wird, hat Dewet mit 400 Mann 35 Meilen von Standerton entfernt die Grenze Transvaals überschritten.

Verschiedenes.

Bezüglich der Diätenfrage für die Reichstagsabgeordneten theilt die „Frankf. Ztg.“ mit, Graf Bülow halte die Einführung von Diäten für gerecht und nützlich. Die Kenntniß hiervon habe bei der ersten Verabredung des Antrags im Reichstag einen gewissen Einfluß geübt. Aber es sei inzwischen kein Geheimniß mehr, daß der Kaiser ein Gegner der Diäten für den Reichstag sei, wenigstens, wenn nicht Kompensationen dafür eintreten. Seitdem sich die Konserativen dieser Ansicht vergewissert hätten, seien sie in ihrer Haltung gegen die Diäten wieder gefestigt worden.

Die Torpedoboote, welche im verfloßenen Jahre den Rhein befuhren, verursachten durch ihre starken Maschinen einen solchen Wogenprall, daß verschiedentlich Unfälle vorkamen. So wurde ein bei Gernsheim verankertes, geladenes Schiff von den Ankerketten gerissen und so an das Ufer geworfen, daß es zerschellte. Der Schaden wurde durch Sachverständige auf rund 12600 Mk. festgestellt, die das Reichsmarineamt im Vergleichswege jetzt bezahlte.

Städtische Angelegenheiten.

F. Durlach, 27. März. Mittheilungen aus der Gemeinderathssitzung vom 26. März:

1. Die Stadt wird in zwei Waisenrathsdistrikte eingetheilt, den Bezirk I. (links der Haupt- und Gröningerstraße) erhält Herr Altfeitz, den Bezirk II. (rechts dieser Straßen) Herr Enzmann zugetheilt.

„Aber Franz!“ rief Thusnelde unmutig, „das ist's ja gar nicht, was ich von Dir wissen wollte. Ich möchte nur Deine Ansicht darüber hören, welches von den Fenstern dieses Hauses er so beharrlich in's Auge faßt. Das meinige oder ein anderes.“

„Um! soweit ich es beurtheilen kann,“ erwiderte der junge Mann nach einigem Zögern, „bleibt er überhaupt nicht nach irgend einem Fenster dieses Hauses.“

Der liebebedürftigen Thusnelde, welche ein anderes Resultat erwartet haben mochte, ging die Geduld aus. Sie verließ das Zimmer und eilte in den Garten hinab, um dort ihre Unmuth zu verlaufen.

Franz dagegen, durch die letzten Worte seiner Tante gedankenvoll geworden, stellte sich an's Fenster und verwandte kein Auge von dem auf dem Weidenstrunk sitzenden Nimrod.

„Kehren wir zu Herrn Tobias Lindenblüth zurück, den wir in so großer Hast haben das Zimmer verlassen sehen.“

Wie der Pfeil vom Bogen schoß er durch den Garten, getrieben durch die Eifersucht, welche sein Herz in hellrothende Flammen gesetzt hatte.

Je näher er aber dem Weidenbüschel kam, desto mehr verlangsamte sich sein Gang. Er kam eben recht, um den Jäger sagen zu hören:

„Abermals einen ganzen Vormittag verloren! Aber einerlei — ein so reizendes Exemplar muß ich haben. Ein Unikum, wie man nicht leicht ein zweites wieder findet. Ich weiche nicht, und müßte ich ein ganzes Jahr auf der Lauer stehen. Hier habe ich die „Alte“ zum ersten Male gesehen und hier muß sie wieder zum Vorschein kommen. Ich muß sie haben, — sie ist entzückend — einzig in ihrer Art! Nirgends findet man eine zweite wie sie!“

Er hängte die Flinte auf die Schulter und wandte sich heimwärts. Auch Tobias Lindenblüth rannte unter fürchterlichen Grimassen und Armbewegungen nach dem Landhause zurück. Das sanfte Lamm hatte sich in einen Tiger verwandelt. Er geberdete sich wie verrückt und sein erster Gang galt der ungetreuen Geliebten, welche in einer der Lauben des Gartens saß und sich in Gedanken die rosigsten Zukunftspläne ausmalte, bei welchen der junge, lebenswürdige Jägermann die Hauptrolle spielte.

Der gute Tobias, sonst so sanft, so unterwürdig, trat seiner ungetreuen, fortpulventen Flamme in der kühnen Haltung eines Löwen gegenüber.

„Ah, meine lebenswürdige Thusnelde,“ begann er, „nun weiß ich auch, warum Du mich vor einer Stunde so schändlich behandelst hast. Ich durchschaue Dein trenloses Herz und weiß, daß

es einen Menschen gibt, der mir Deinen Bestiz freitig machen will.“

„Der wahrscheinlich durch Dein heranzforderndes Benehmen dazu aufgemuntert, gleich einem modernen Ritter Toggenburg von Morgens bis Abends nach Deinem Fenster schaut.“

„Nun, und was weiter, mein Herr?“ fragte die dicke Schöne seelenruhig.

„Was weiter?“ rief Lindenblüth zähneknirschend. „Du glaubst wohl, mich durch Deine erkünstelte Ruhe hinter's Licht führen zu können. Aber das gibt's nicht. Du hast einen Anbeter — einen Liebhaber — ich hab's aus seinem eigenen Munde vernommen.“

„Wirklich?“ rief Thusnelde triumphirend. „So habe ich mich also doch nicht getäuscht?“

„Himmel und Hölle! Du freust Dich am Ende noch darüber?“

„Warum sollte ich nicht? Du hast ihn gesprochen, den reizenden Menschen? Gestand er es ein, daß er mich liebt?“

Tobias kannte sich vor Wuth nicht mehr. Er lachte höhnisch auf und zischte:

„Ja, Madame Wunderlich. Wenigstens sagte er: ich muß sie haben, die „Alte“, koste es auch, was es wolle!“

(Fortsetzung folgt.)

Mit den Waisenrathen wird, vorbehaltlich der Genehmigung durch den Bürgerausschuß, ein Vertrag abgeschlossen, wonach jeder derselben für diejenigen Leistungen, für die keine besonderen Gebühren vorgesehen sind, eine Vanschgebühr von jährlich 200 M erhält.

2. Mit dem Herrn Stadtrechner wird ein neuer Kautionsvertrag abgeschlossen.

3. Die Tapezirarbeit für die neue Gewerbeschule wird den Herren Fader und Schättle hier übertragen.

4. Schriftfeger Karl Kiefer wird zum angeborenen Bürgerrecht zugelassen.

5. Bei Grob. Bezirksamt wird auf Anfrage die Erhöhung der Leichenschaugebühr von 1 M 60 S auf 2 M befürwortet.

6. Leichenmann Ammann wird seines Dienstes entlassen und die Stelle zur Bewerbung ausgeschrieben.

7. Der Ueberfahrtsbohlen in den Kastenäckern ist mit einem Aufwand von 50-60 M wieder herzustellen.

8. Infolge des Baues der Industriebahn

sind verschiedene Grundstücksveränderungen vorgenommen. Die mit den betr. Pächtern stattgefundenen Entschädigungsverhandlungen werden genehmigt.

9. Der Ankauf von zwei Farren zu 450 und 390 M wird genehmigt.

10. Das Gesuch des Karl August Schaber um Genehmigung zum Betrieb der Wirtschaft zum Lannhäuser und dasjenige des Heinrich Johann Horst um Konzession für den Bierkeller wird Grob. Bezirksamt befürwortend vorgelegt.

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nachstehend bringen wir das Urtheil des Grob. Schöffengerichts Durlach vom 7. März d. Js. zur öffentlichen Kenntniß.
Durlach den 23. März 1901.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Urtheil.

Nr. 3982. In der Strafsache gegen den Metallschleifer Jakob August Schrimm von Berghausen wegen Beleidigung hat das Grob. Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung vom 7. März 1901 für Recht erkannt:

Jakob August Schrimm, Metallschleifer, geboren in Berghausen, wohnhaft daselbst, wird wegen öffentlicher Beleidigung des Gemeinderaths in Berghausen

zu 10 Mark Geldstrafe,

im Falle der Unbeibringlichkeit zu 2 Tagen Gefängniß und in die Kosten verurtheilt.

Zugleich wird der vorgesetzten Dienstbehörde des beleidigten Gemeinderaths das Recht zuerkannt, dieses Urtheil binnen vier Wochen nach der Rechtskraft einmal im Durlacher Wochenblatt auf Kosten des Verurtheilten zu veröffentlichen.

B. R. W.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstreckbarkeit des Urtheils bescheinigt.

Durlach den 16. März 1901.

Der Gerichtsschreiber:
Frank.

Bekanntmachung.

Die Abonnenten des Wasserwerks werden auf die Bestimmungen der Wasserbezugsordnung und die ortspolizeiliche Vorschrift über die Benützung und den Schutz der Wasserleitung u. s. w. aufmerksam gemacht, wozu nach Eigenthumsübergängen und Veränderungen an Hausleitungen zc. Anbringung neuer Hähnen, Badeeinrichtungen, Klosets zc.) sofort schriftlich dem Wasserwerk anzumelden sind.

Die Anmeldung ist auch bei denjenigen nöthig, die das Wasser durch Wassermesser beziehen.

Unterbleibt die Anmeldung, so verfallen die betr. Abonnenten in die festgesetzten Strafen.

Durlach den 26. März 1901.

Städt. Wasserwerk:
L. Haud.

Einladung.

Zu dem am Freitag den 29. März, Vormittags 10 Uhr, in der Aula des Volksschulgebäudes stattfindenden Schlußakt der höheren Töcherschule, sowie zu dem um 12 Uhr in der Turnhalle stattfindenden Schlußturnen werden die Eltern der Schülerinnen, sowie die sonstigen Freunde der Schule hierdurch eingeladen.

Die Zeichnungen und Handarbeiten können an demselben Tage Vormittags von 9-10 Uhr und Nachmittags von 2-4 Uhr im Arbeitssaale der Töcherschule besichtigt werden.

Durlach den 28. März 1901.

Der Vorstand:
Svecht, Stadtpfarrer.

Dünger-Versteigerung.

Am Samstag den 30. März 1901, Vormittags 7 Uhr, wird in Gottesau die Matragensreu aus den Stallungen der II. Abtheilung Feldartillerie-Regiments Nr. 50 gegen Baarzahlung öffentlich meistbietend versteigert.

Hund.

kleiner brauner Schnauzer, eingefangen. Falls derselbe nicht binnen 3 Tagen abgeholt wird, erfolgt Tödtung. Bürgermeisteramt.

Fortzugshalber ist ein fast neuer Herd billig zu verkaufen. Hauptstr. 30 III.

Privat-Anzeigen.

Jagdhund entlaufen.

Ende Febr. oder Anf. März hat sich ein brauner Jagdhund mit weiß. Brust u. weiß. Vorderpfoten von Karlsruhe aus verlaufen. Abzugeben gegen gute Belohnung bei F. Kandler, Karlsruhe Allee 3, oder Karlsruhe, Rudolfstraße 31, part.

Eine Wohnung von 2 Zimmern mit aller Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten
Zehntstraße 4.

Ein solider Arbeiter kann sogleich Wohnung erhalten
Adlerstraße 12, 2. St.

Wasserleitungs-

Reparaturen, als Einsetzen von neuen Ventilen und Ventilschrauben, sowie Lederdichtungen zc. Badeeinrichtungen, eigenes Patent, Kellerentwässerungen mittelst sog. Wasserstrahlpumpen, permanentes Lager in sämtlichen Ersatztheilen und Gummischläuchen empfiehlt

Gg. Heilmann,

mechanische Werkstätte und Schlosserei mit Maschinenbetrieb.

Waggon-, fuhr- u. zentnerweise.

Otto Schmidt, Durlach, Hauptstrasse 48.



Billige und reelle Bedienung.

la. Ruhrfettmuskohlen.
la. Anthracit und Fettschrot,
la. Saarkohlen und Schmiedekohlen,
la. Coaks und Braunkohlenbriket,
la. Holzkohlen und Feueranzünder,
la. Anfeuerholz, buch. gespalten u. Scheitholz.

Hoffner's Fussboden-Glanzlack,

allerbestes Fabrikat in allen Farben, per Pfd. 50, per 10-Pfd.-Kanne à 47 S, Parquetwische, per Pfd. 70 S, empfiehlt

Philipp Luger.

Schutzmarke. Prämirt mit den höchsten Ehrenpreisen!



J. ANDEL's überseeisches Pulver

tödtet mit Sicherheit:

Schwaben, Schaben, Wanzen, Flöhe, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle lästigen und schädlichen Insekten.

Echt zu haben in Durlach nur bei
W. Pohle, Hauptstrasse 66.

FrISCHE Trinkeier

aus dem Haslacher Geflügelhof empfiehlt fortwährend zu Tagespreisen
Karl Zoller, Mittelstraße 10.

Zwei Wohnungen von je 4 Zimmern in schöner freier Lage, sowie eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche sind zu vermieten. Näheres Hauptstraße 70.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen
Weierstraße 14.

Eine schöne Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern mit 2 Balkons, Badezimmer, Mansarde, Garten und allem Zubehör, sofort oder später zu vermieten.
Ettlingerstraße 19.

Zimmer, Kammer und Küche, auf 1. Juli zu vermieten
Lammstraße 43.

Trockenspeicher
für Wäsche Schillerstraße 4.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** (Bestandth.: 10% Alliumsaft, 90% reinst. Zucker). In Dcut. à 25 u. 50 Pf. u. i. Schacht. à 1 M. i. d. Apotheken in Durlach und Königsbad.



v. Kobbe's Fress- und Mastpulver für Schweine, Rindvieh, Pferde, sowie **Butterpulver und Restitutionsfluid** in Packungen mit Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. und Mk. 1.—. Ferner v. Kobbe's Viehwash-Essenz gegen Ungeziefer, Rände und Haut-Ausschlag. In Dosen à M. 0.60, 1.—, 1.50, 3.— und 5.— erhältlich bei
Philipp Luger.

C. Meissburger,

21 Hauptstraße 21,
empfehlen zu

Festgeschenken

ganz besonders geeignete Artikel.



Uhren

jeder Art und Preislage unter Garantie.
Goldwaaren: Brochen, Ohrringe, Fingerringe,
Armbänder, Uhr- & Halsketten, Kreuze, Herze,
Anhänger, Brust-, Kragen- & Manschettenknöpfe.
Bestecke & Tafelgeräthe aller Art.
Ankauf von allem Gold & Silber zu höchsten Preisen.
Reparatur-Werkstätte für Uhren, Goldwaaren & Optik.

Freiw. Sanitäts-Kolonie Durlach.

Zu der am Samstag, 30. März, Abends 9 Uhr, im Saale des Gasthauses zur Blume stattfindenden

Schlussprüfung

werden die Gönner und Freunde der Bestrebungen des rothen Kreuzes höflichst eingeladen.

Die Führung.

Einladung.

Der Ortsverein des Evangelischen Bundes wird am Sonntag, 31. März, Abends 8 Uhr, im Saale des Gasthofs zur Karlsburg unter Mitwirkung des evangelischen Kirchengesangsvereins einen Familienabend abhalten, an welchem Herr Oberkirchenrath's Sekretär Stengel von Karlsruhe einen Vortrag über „Das Evangelium in Frankreich“ halten wird. Die Mitglieder des Evangelischen Bundes und der übrigen evangelischen Vereine (Arbeiter- u. Handwerkerverein, Gustav-Adolf-Verein), sowie die sonstigen Freunde der Evangelischen Bundes Sache werden hierzu freundlichst eingeladen.

Der Eintritt ist unentgeltlich, jedoch werden zur Deckung der Kosten freiwillige Gaben entgegen genommen.

Der Vorstand

des Evangelischen Bundes:
Specht, Stadtpf.

Erbsen-
Bohnen-
Spargeln-
Tomaten-
Champignon-
2c. 2c.
Kirschen-
Zwetschgen-
Mirabellen-
Erdbeer-
Quitten-
Birnen-
Apfel-
Heidelbeer-
Melange-
sauer-süße Zwetschgen,
offen und in Dosen.

Conserven

zu Fabrikpreisen.

Johannisbeer-
Himbeer-
Zwetschgen-
Aprikosen-
Melange-
Preiselbeere, lose u. in Dosen,
Salz-, Essig-, Pfeffer- &
Senfgurken,
Mixed-Pickles, Capern,
Sardellen,
Weder's Wildessig &
Zafelesig,
Madeira, Cherry, Portwein,
Champagner,
Rum, Arac, Cognac
2c. 2c.

Conserven,

offen und in Gläsern und Dosen.

Alles in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Philipp Luger.

Feinstes Mehl Nr. 0,
6 Pfund 1 M., 12 1/2 Pfund 2 M.,
empfiehlt

A. Bürck.



Festhalle.

Freitag, 29. März:

Großes Schlachtfest.

Morgens: Kesselfleisch.
Abends: Leber- und Griebenwürste,
sowie ff. Schwarzenmagen.

Frankfurter Bratwürste

sowie schönes Dürfleisch empfiehlt

Fried. Ebbecke,
Hauptstraße 26.

Optische Gegenstände. Geisslinger Tafelgeräthe.

Zu
Oster-Geschenken
empfehle mein reichhaltiges Lager
in
Gold-&Silberwaaren.

Wilh. Fischer,
Goldschmied,
Hauptstrasse 26.

Atelier für Reparaturen. Altes Gold wird in Zahlung genommen.

Bernstein mit und
Linoleum- **Fußbodenlack** ohne Farbe,
Bodenöl, Parquetwachs, Stahlspähne.
Alle Arten und Nuancen von
Farben und Lacken,
ferner Leim, Schellack, Gelatin, Bimsstein, Glaspapier und
Schmirgel, Bronzen, pulv. und flüssig,
Borsten, Saarpinsel und Patentbürsten
empfiehlt billigst
E. Dörrmann, Hauptstraße 74.

Croquant-Eier & -Hasen,
Rahm-Caramell-Hasen
täglich frisch bei

A. Herrmann, Conditorei.



zum Würzen ist im Gebrauch über-
raschend billig und be-
quem, denn wenige Tropfen genügen, um schwache
Suppen, Saucen, Gemüse etc. angeblich zu verbessern
und deren Verdaulichkeit zu erhöhen. Es sollte darum
in keinem Haushalte fehlen. In Fläschchen von 35 Pfg.

zu haben bei

Ernst Rächle, Ed. Seufert Nachf., Hauptstraße 80.



Wo kauft man wirklich gute,
dauerhafte und billige
?? Sparföhrerde ??

Bei

Otto Biesinger & Filiale,
Eisen- & Kohlenhandlung.

Phönix extra Mehl,
unübertroffene Qualität, bei 1/2 Str. 16 S. v. Pfd., v. Str. 15.—, bei
Philipp Luger.



Deute
(Donnerstag)
wird
geschlachtet.

Grüner Hof.

In meinem Gisteller am Höhen-
wetterbacher Weg habe ich einen
Schlachtraum, geeignet für einen
Messer, diesen Sommer über zu
verpachten.
V. Dummler.

Haupt-Agentur.

Eine in jeder Beziehung konkurrenzfähige Unfall- & Haftpflicht-Versicherungsgesellschaft beabsichtigt, ihre Hauptagentur verbunden mit grossem Incasso neu zu besetzen.
Herrn, die auch auf Zuführung von Neuerwerbungen bedacht sind, wollen Offerte unter B. F. 10 an die Exped. d. Bl. richten.

Dienstmädchen-Gesuch.

Kleine Familie sucht ein Mädchen bei gutem Lohn.

Auerstraße 1, 2. St.

Zu verkaufen

1 Kleiderkasten, 1 viereck. Tisch mit gedrehten Füßen, 2 gep. Hocker, 1 Waschkommode, 1 großer Schließkorb, 2 Sommerjäckchen, 1 schönes Frauencape u. versch. Frauenkleider u. Blousen
Wilhelmstr. 5, Hinterh., part.

Kochherd

wegzuzulassen sofort billig zu verkaufen
Friedrichstraße 4 II.

Einige Zentner Kartoffeln,

per Zentner M. 1.30, hat zu verkaufen
Wilhelm Grieb,
Weingarterstraße 18.

Weisse Rüben,

ein Loch voll, billig zu verkaufen
Lammstraße 7.

Einige Zentner Kartoffeln

zu verkaufen
Badischer Hof.

Eine ganz neue Kinderbettstelle und ein großer Bogelläng, zum Decken geeignet, ist zu verkaufen
Hauptstraße 72, 3. St.

Im Anfertigen

von Damen- und Kinderkleidern empfiehlt sich
Frau Heise, Amalienstr. 17 III.

Gesucht auf 15. April oder später ein gut möbliertes Zimmer mit Pension bei guter Familie. Off. mit Preisang. sind zu richten unter **P. 711** an die Exp. d. Bl.

Warnung.

Die betreffenden Personen, welche durch unwahre Aussagen der Hafengefichte wegen mich verdächtigen, bitte ich, dies zu unterlassen, andernfalls ich dieselben gerichtlich belangt werde.

And. Auecht.

Redaktion, Druck und Verlag von H. D. v. S., Durlach.